

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hermann Boerhaavs, weil. berühmten Professors der
Artzneygelahrtheit zu Leiden, Anfangsgründe der Chymie**

Boerhaave, Herman

Berlin, 1762

CXCIII

[urn:nbn:de:bsz:31-96254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96254)

Der CXIII. Proceß.

Die Reinigung des Quecksilbers.

Zubereitung.

1. Nehmet das Quecksilber, so bey der Amsterdamschen Societät verkauft wird, thut es in ein gutes Leder, welches zuvor rund geschnitten, und also zu einem Sack gemacht worden. Diesen Sack bindet mit einem starcken Bande oben so fest zu, als es nur geschehen kan. Darauf drücket über einer weiten gläsernen Schüssel den Sack so starck es möglich ist, so dringet der Mercurius aller Orten durchs Leder reine durch. Zuletzt drehet den Sack aufs stärckste zusammen, damit alles Quecksilber durchgehe, welches durch diesen Handgriff geschieht. Ich habe aber nicht bemercket, daß der Mercurius auf diese Art etwas unreines und grobes zurück gelassen hätte.

2. Ich habe von solchem Mercurio zwey Pfund genommen, und selbigen aus einer reinen gläsernen Retorte aus einer Sand-Capelle in eine Vorlage destilliret; die rund um offen bleiben muß, und in welcher die Destillation der Retorte in Wasser stecket, womit die Vorlage angefüllet seyn muß. Auf solche Art steigt der Mercurius über, ohne Unreinigkeit mitzunehmen. Diese Destillation habe ich drey-mahl aus eben derselben Retorte wiederholet, da ich denn die zwey Pfund Mercurius allezeit wieder bekommen habe, in der Retorte blieb ein wenig von einem sehr zarten rothen Pulver zurück, welches nicht schwehr war. Von groben Unreinigkeiten aber blieb gar nichts zurück. Es läßt also der Mercurius solchergestalt gar keine Unreinigkeiten zurück, woran die Güte dieser Waare Schuld ist.

3. Nehmet ein Pfund eben solches Quecksilbers, thut es in eine Retorte, auf denselben schüttert zwey Pfund reinen Kalks, der sich in der Luft gelöscht hat, destilliret aus einer Retorte aus einer Sand-Capelle, so wird das Pfund Quecksilber, das hiezu genommen worden, wieder übergehen. Auf diese Art werden ebenfalls keine Unre-

Unreinigkeiten angemercket werden, welche, wenn sie da gewesen wären, sich gewiß gezeigt haben würden.

Der Nutzen.

Diese sind die gewöhnlichen Arten das Quecksilber zu reinigen, damit es zu folgenden Arbeiten füglich gebraucht werden könne, deren ich mich allezeit bediene. Es erhellet aber hieraus die Flüchtigkeit des Quecksilbers in solchem Grad des Feuers, wie auch daß das Quecksilber der Amsterdamschen Societät aufrichtig und reine. Von der alchymistischen Reinigung werden wir vielleicht an einem andern Orte Erwähnung thun.

Der CXCIV. Proceß.

Quecksilber in Scheide-Wasser aufgelöst.

Zubereitung.

Nimm vier Unzen rein Quecksilber, und sechs Unzen Scheide-Wassers in ein rein Kolben-Glas: Lege wenig Feuer drum herum, so wird der Klump Quecksilber auf dem Grunde aufwallen, und bey rothen Dämpfen, in der Wärme verzehret werden. Wenn dieses geschehen, so thue noch so ofte ein wenig Mercurii hinein, bis nach vollendeter Auflösung in der Wärme ein wenig Quecksilber übrig bleibet, das nicht aufgelöst wird, gieß darauf die Flüssigkeit, wenn sie kalt geworden, in ein ander Gefäß, so wird die Solution durchsichtig und ganz klar seyn, daß auch kein Vergrößerungs-Glas darinne was entdecken kan, von Geschmack wird es abscheulich herbe seyn, wie Salpeter-Spiritus oder Scheide-Wasser wird es riechen, und wie Wasser aussehen.

Der Nutzen.

Wir sehen hier, daß das Quecksilber, als ein undurchsichtiger Körper, in dem Scheide-Wasser, oder Salpeter-Spiritu durchsichtig werde. Dieser Körper,